

BilderBefragung

Mit assoziativen Texten von Franz X. Scheuerer



Prision of expression

Kreativität als Prozess

BilderBefragung



Alle Texte: Franz X. Scheuerer

Malerei und Fotografie: Alejandro Soto (Titelbild), Andreas Thal,
Claudia Berg, Gerd Scheuerer, Heidi Zuper, Mona Hakimi-Schüler,
Reinhold Wiechmann, Uli Zwerenz, Uwe Oldenburg

Herausgeber: Franz X. Scheuerer · Hamburg 2019
Kontakt: fxs@unterschaetzte-kunst.de

Gestaltung/Satz: www.bergdesign.de

Bilderbefragung

Was erzählen uns die Bilder, wenn wir sie befragen?
Was lösen sie in uns aus? Was sagen sie uns?

Bilder berühren unsere Träume, erregen unsere Fantasie.
Sie verführen uns zu Erklärungen, provozieren
Behauptungen.

Ihre Antworten sind stets unsere ureigenen.
Jede Interpretation hält uns den Spiegel unserer Wünsche,
Ängste und Sehnsüchte vor Augen.

Mit jedem Gedanken, mit jedem Geistesblitz, mit jeder Idee
bahnt sich der Surrealismus unseres Denkens und
Fühlens seinen Weg.

Die Kreativität muss sich entfalten.
Die Gedanken sind frei.

Die Mauer trennt.
Sie suggeriert das Hüben und Drüben. Schafft zwei Seiten.
Eine scharfe Linie separiert das Diesseits vom Jenseits.
Befinden wir uns draußen? Oder schauen wir von drinnen?

Der Künstler lässt uns die Wahl.

Auf welcher Seite wir auch stehen:
Niemand kann sich seiner Neugierde entziehen.
Unser Verlangen, das Andere kennenzulernen,
setzt sich durch.

Fremdes will entdeckt werden.

Ob hier, ob dort: Das Leben geht seinen Gang.

Doch der Künstler ist gnädig.

Er durchbricht mit feinen Farbstreifen den Wall.
Lebensadern pulsieren, suchen ihren Weg, verbinden beide Welten.

Gestalten verharren im Antlitz des Ungetüms.
Unüberschaubar für sie die Barriere.

Allein dem Betrachter schenkt der Künstler den Abstand:
Die Möglichkeit der Distanz.
Die Chance der Einsicht.



exterior comùn / Alejandro Soto / Hamburg-Valparaiso

Frühlingssignale

Der Himmel flutet seine Lichtquellen.
Die Sonne öffnet ihren Strahlenfächer.
Erdgeruch, Vogelgezwitscher, Aufbruchstimmung.

Während der Schattenarm nach ihm greift,
horcht der Alte auf die Signale des Lebens.
Der Frühling drängt.

Manchmal spät.



104 Jahre / Reinhold Wiechmann († 2016) / Hamburg

Wenn Mister Krabs - ob der Unverfrorenheit von Sponge
Bob - wutentbrannt auf sein Algenbett trommelt,
mag dies wirken wie auf dem Bild von Uli Zwerenz.

Denn in den schwarzblauen Tiefen des Ozeans spielen
sich Szenen ab, die wir als die Experten des Oberflächigen,
nur entfernt erahnen.

Doch im Gegensatz zu all den Kreaturen und Gestalten
um Mister Krabs,
genießen wir als Kinder des Horizonts
die Vorzüge des Sonnenlichts.

Deshalb ein Dank an den Künstler,
der uns aus den Tiefen seiner Kreativität diese Farbperle
ans Licht gehoben hat.



Ohne Titel / Uli Zwerenz / München

Die Kraft weiblicher Ausstrahlung unterliegt keinem Verbot.
Auch staatlich verordnetes Schwarz kann den Charme
femininer Reize nicht verhüllen.

Der Schleier zeigt gar, dass selbst die Tradition der Mullahs
auf Sex-Appeal nicht gänzlich verzichten mag.

Ein modischer Zwiespalt zwischen
privater und öffentlicher Frau.

Wie sie sich in Zeiten eingeschränkter Freiheit letztlich kleidet,
bleibt situationsabhängig.

Die Bildtafel verweist auf die fortwährende Aktualität und
Bedeutung des Internationalen Frauentages.

Eine Ästhetik des Widerstandes.



Selbstbildnisse / Mona Hakimi-Schüler / Berlin-Teheran

Großer Krieg und Blaue Reiter

Sie ritten mannhaft auf bunten Tieren,
die Blauen Reiter.

Im siegtrunkenen August,
hinüber nach Frankreich.

Das Erbübel zu reinigen,
in Strömen kranken Blutes.

Pinselten mit Flinten das Rot
auf die Stirne der Feinde.

Die Nation nicht zu enttäuschen,
ob ihrer ästhetischen Revolutionäre.

Derweil Matisse
floh seine Künstlerfreunde zu Verdun.

Schloss kränkelnd seinen Separatfrieden von Cimiez,
im Angesicht das Schattenbild von Notre Dame.



Murnau oder weshalb Franz Marc freiwillig in den ersten Weltkrieg zog
gerSch* Gerd Scheuerer / München

Traumzeit

Es rieselt die Zeit, es rast dein Traum,
stets träumst du voraus, die Zeit schafft es kaum.
Sie folgt deinen Wünschen, ihre Schritte sind schwer,
so viel du auch träumst, sie hinkt hinterher.

Die Zeit holt dich ein, dein Traum wird erfüllt,
Du schöpfst aus dem Vollen, lebst gefährlich und wild.
Hältst plötzlich inne: Was war da grad eben?
Ein neuer Traum, weit vorne im Nebel.

Schon beginnt das Gerenne, das Gestürze der Stress,
die Wette auf das Glück, sie gibt dir den Rest.
Dein Traum überkommt dich mit vollem Gewicht.
Nur die Zeit, sie rieselt weiter, sie kümmert das nicht.

Was immer du möchtest, was immer du träumst.
Es ist nicht erzwingbar, doch auch nicht versäumt.
Kein Hetzen, kein Hecheln, weder Eile noch Hast,
Jeder Traum hat seine Zeit, wird erfüllt wenn er passt.



Ruff, Wall und ich / Andreas Thal / Hamburg

Hoch gestellter Stuhl auf schwebender Tischplatte.
Symbol dafür, dass alles getan ist?

Was bleibt ist der leise Wunsch nach Blumen,
und ein paar Briefe, die noch abzuschicken wären.

Dazu ein Wort des unvergessenen Jean Dubuffet:

*... zum Schluss schien mir der Tisch ein Spiegel zu sein, in
dem sich die äußere Welt für mich spiegelte ...*

Möglicherweise auch die Innere.

Denn kurz nach Fertigstellung des Bildes ist die Künstlerin
verstorben.



Hochgestellter Stuhl / Heidi Zuper († 1998) / Hamburg

Anschauen, ablegen, wegbuchen.
Den praktischen Lochstreifen dazu liefert uns der Künstler
in Orange.

Die Figuren erledigen derweil ihren evolutionären Auftrag.
Säen, versorgen, hüten.
Autistisch, selbstbezogen, einsam.

Ein Erntedankfest der Moderne.

Mitten hinein ergießt sich die gute alte Milchstraße.
Erinnert an ihre universale Größe.

Ertränkt das hippe Gesäusel in den Segeln
des Zeitgeistes.
Überlässt das Unverständliche seiner Unverständlichkeit.



Das unverständliche Bild / Uwe Oldenburg / München-Wuhan

Alptraum

Ich war im Recht
Mehr schlecht als recht

Ich hatte Grün
Bei ihm war Rot

Er fuhr los
Und ich war tot



Gestern Nacht / Claudia Berg / Hamburg

Klima-Wette

Eine Wette auf die Nichteinhaltung der Klimaziele,
und die Gewinnquote sinkt gen null.

Eine Wette auf die Erfüllung der Klimaziele,
und die Gewinnquote schnellst in gigantische Höhen.



gerSch* Gerd Scheuerer / Das Spiel / München

Künstlerinnen und Künstler:

Alejandro Soto Alvarez

Valparaiso/Hamburg
Malerei, Skulptur, Rauminstallationen
www.alejandro-soto.de

Reinhold Wiechmann († 2016)

München/Hamburg
Fotografie

Uli Zwerenz

München
Malerei, Zeichnungen, Plastiken
www.ulizwerenz.de

Mona Hakimi-Schüler

Berlin/Teheran
Malerei, Zeichnung, Installation
www.hakimi-schueler.de

gerSch* Gerd Scheuerer

München
Malerei, Papierarbeiten
www.gersch.info

Andreas Thal

Hamburg
Fotografie

www.andreas-thal.de

Heidi Zuper († 1998)

Hamburg
Malerei

Uwe Oldenburg

München
Malerei

Claudia Berg

Hamburg
Malerei, Illustration
www.berg-art.de



gerSch* Gerd Scheuerer / Der Wanderer

**Wer bleibt kennt kein Heimweh.
Ringsum Ferne und Fremdheit.**

(Franz X. Scheuerer)